Universität Basel
Departement Geschichte

SEMESTERPOST

Nr. 30 | Herbstsemester 2019

Newsletter der Professur für Osteuropäische Geschichte an der Universität Basel

Aktuelle News

Veranstaltungen

Berichte & Rückblick

Lehrveranstaltungen HS 19

Добро пожаловать! Ласкаво просимо! Vítáme Vás! Serdecznie witamy! Dobro došli!

Wir freuen uns, Sie auch in diesem Semester auf Veranstaltungen und Neuigkeiten der Professur für Osteuropäische Geschichte aufmerksam machen zu dürfen. Wie schon in den vergangenen Semestern bieten wir Ihnen auch im kommenden Herbst 2019 eine Reihe von interessanten Veranstaltungen an.

Mit Mykhailo Minakov dürfen wir dieses Semester unseren sechsten URIS-Fellow (Washington D.C./Kyiv). Er bietet eine Lehrveranstaltung zum Thema „Geschichte der Ukraine nach 1991" an.

Sehr herzlich möchten wir Sie zum öffentlichen Vortrag von Prof. Minakov am 29. Oktober 2019 an der Alten Universität zum Thema „Demodernization in Post-Soviet Societies. The Case of Ukraine" einladen, den wir in Kooperation mit dem Europainstitut der Universität Basel durchführen. Im Rahmen des Forschungskolloquiums werden wir im kommenden Semester mit einem neuen Format, dem „Labor" experimentieren. Doktorierende sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Schliesslich schauen wir mit Ihnen in diesem Newsletter gerne auf die „Studentische Konferenz für Osteuropaforschung in der Schweiz" im Juni und die URIS-Studienexkursion nach Kyiv im September 2019 zurück.

Unsere Website wird regelmässig aktualisiert und hält Sie über aktuelle News und Veranstaltungen rund um unsere Professur auf dem Laufenden!

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das neue Semester und freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung willkommen heissen zu dürfen.

PERSONALIA

Benjamin Schenk arbeitet seit Juli 2019 im Rahmen seines Forschungssemesters als Senior Visiting Research Fellow am International History Department der London School of Economics. In seinem aktuellen Forschungsprojekt geht es um Orte des Managements transkontinentaler Migration im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert.
Wir wünschen ihm und seiner Familie eine spannende und produktive Zeit mit vielen neuen Anregungen!

Im vergangenen Mai hat **Anne Hasselmann** ihre Dissertation erfolgreich verteidigt! Wir möchten ihr dazu ganz herzlich gratulieren!

Ihre Doktorarbeit „Wie der Krieg in das Museum kam. Die Gestaltung der Erinnerung in den sowjetischen Museen Moskau, Minsk und Tscheljabinsk" bereit sie nun für die Publikation vor. Seit Januar 2019 hat Anne Hasselmann zudem die Wissenschaftliche Koordination der Forschungsinitiative **„Ukrainian Research in Switzerland" (URIS)** übernommen.

Politik und Ideologie der „Volksrepubliken“ Donezk und Lugansk – das Forschungsprojekt „Secessionism in Ukraine“ unseres sechsten URIS-Fellows Prof. Dr. **Mykhailo Minakov** könnte aktueller nicht sein.

Mykhailo Minakov studierte Philosophie an der Nationalen Universität Kiew-Mohyla-Akademie. Nach Promotion (2000) und Habilitation (2007) lehrte er dort als Professor für Philosophie und Politikwissenschaften. Seit 2018 ist Minakov Senior Advisor am Kennan Institute (Woodrow Wilson International Centre for Scholars, Washington DC). Bis März 2019 lehrte er als Gastprofessor an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Prof. Minakovs Ansatz in Forschung und Lehre ist interdisziplinär und verbindet politische Analyse mit politischer Philosophie. Im Fokus seines Forschungsinteresses stehen die Gründe, Versprechungen und Folgen der krisenhaften 1990er Jahre, die Macht der Oligarchen und die Entstehung und Folgen der Orangenen Revolution 2004 und des Euromajdan 2013/14 in der Ukraine.

Elisabeth Janik-Freis gratulieren wir zur Geburt ihres Sohnes und wünschen der jungen Familie alles Gute. Bis Ende des Frühjahrssemester war Elisabeth Janik-Freis wissenschaftliche Assistentin an der Professur für Osteuropäische Geschichte. Wir danken ihr herzlich für ihre engagierte Mitarbeit und wünschen ihr für ihre berufliche Zukunft viel Erfolg.

Im Rahmen der SNF-„Ambizione“ Förderung ist Dr. **Barbara Martin** seit diesem September an unserer Professur angegliedert. Wir gratulieren ihr herzlich zu diesem Stipendium! Barbara Martin beschäftigt sich in ihrem Post-Doc Projekt mit der Frage der religiösen Wiedergeburt in der späten Sowjetunion. Sie fokussiert sich auf intellektuelle Kreise in Sowjetrussland, die trotz der offiziellen Repression der Religion in den 1970er Jahren zur Orthodoxie konvertiert sind.

Im ersten Jahr des Projekts hat Barbara Martin viele Reisen für Archivforschung und Oral History Interviews vor: im Herbst reist sie nach Amerika, ab Januar 2020 wird sie sechs Monate in Russland verbringen, und im Sommer sind noch weitere Reisen nach Budapest und Bremen geplant. Wir wünschen ihr viel Erfolg!

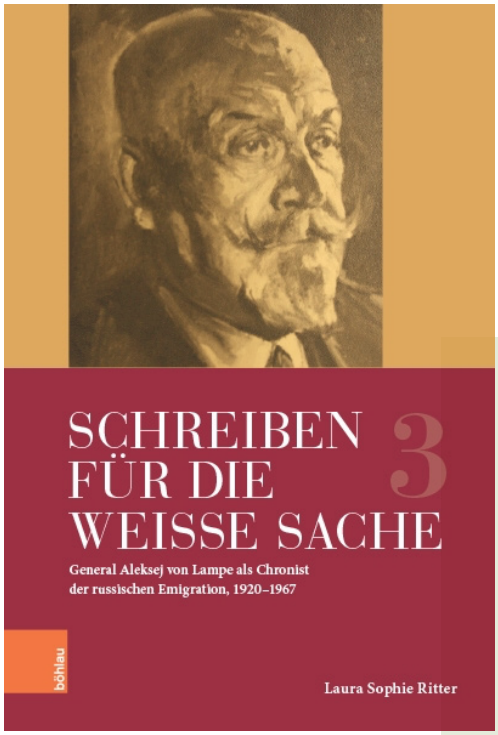
Während des Frühjahrssemesters ist **Alexandra Wedl** mit einem Startstipendium der Basel Graduate School of History (BGSH) zu uns ins Team gestossen. Sie arbeitet hier in Basel an ihrer Dissertation zum Thema „Zwischen Expertenwissen und Protest - Umweltdiskurse am Beispiel von Luftverschmutzung in der Tschechoslowakei (1960er – 1980er Jahre)“. Wir wünschen ihr viel Erfolg

Wir freuen uns, dass **Nadine Freiermuth Samardžić** in diesem Semester die Assistenzvertretung an der Professur übernimmt und eine Übung zum Thema „Illustrierte Presse und fotojournalistische Praxis im 20. Jahrhundert“ anbieten wird. Die Studierenden widmen sich in dieser Lehrveranstaltung dem Berufsbild der Fotojournalist*innen und begeben sich auf Spurensuche durch ein „Jahrhundert der Bilder“.

Laura Ritter gratulieren wir ganz herzlich zur Publikation ihrer Dissertation mit dem Titel „Schreiben für die Weisse Sache. General Aleksej von Lampe als Chronist der russischen Emigration, 1920–1965“. Das Werk erscheint diesen September im **Böhlau Verlag** in der Reihe „Imperial Subjects“!

Frisch aus der Druckerpresse!

Ritter, Laura. *Schreiben für die Weisse Sache. General Aleksej von Lampe als Chronist der russischen Emigration, 1920–1965.* Köln 2019.

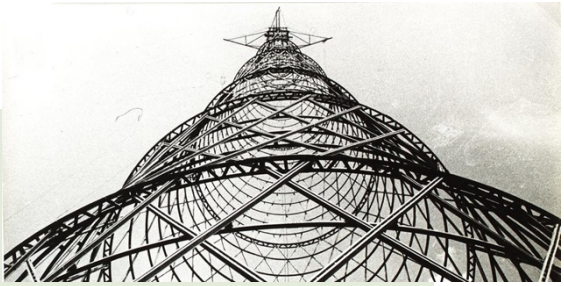


Ein russischer General – 50 Jahre Tagebuch. Aleksej von Lampe hat am Schreibtisch und nicht auf dem Schlachtfeld für die Weiße Bewegung gekämpft und ein umfassendes Archiv hinterlassen. Er verfolgte zwei Ziele: die Schaffung eines Gegennarrativ zu dem der Bolschewiki und die Deutungshoheit über den Kampf der Weißen und die Geschichte des russischen Exils nach 1917. Sein Tagebuch bietet nicht nur Einblicke in das Innenleben eines zarischen Offiziers in der Emigration, sondern ein faszinierendes Panorama der russischen Lebenswelt im Berlin der 1920er und 1930er Jahre sowie der Pariser Nachkriegszeit.

Diese biographische Mikrostudie untersucht die autobiographische Praxis eines zentralen Akteurs des Russischen Berlins, das Selbstverständnis eines Emigranten sowie seine Strategien und Handlungsspielräume in Zeiten radikaler politischer Umbrüche

AKTUELLE NEWS & RÜCKBLICK

Конференция: Wenn Studierende und Doktorierende zusammenfinden!



Von 5. bis 7. Juni 2019 fand an der Universität Basel die „Studentische Konferenz für Osteuropaforschung in der Schweiz“ statt. Die Konferenz wurde von Studierenden der Universität Basel initiiert und durchgeführt. Die 25 Teilnehmer*innen reisten aus Bern, Zürich, Fribourg, Genf und St. Gallen an. Einige Referent*innen kamen aus dem Ausland: aus Moskau, München, Heidelberg und Konstanz.

Das Feld der Konferenzbeiträge reichte von Filmanalysen über linguistische Feldforschung bis hin zu völkerrechtlichen Einschätzungen.

Als übergeordnete Klammer fungierte ein weit gefasster Begriff von „Osteuropa“, dem zwar die Mental Maps des 21. Jahrhunderts zugrunde lagen, der diese aber auch kritisch reflektierte und hinterfragte. Interessant waren in diesem Zusammenhang die Beiträge von Kommiliton*innen aus Russland und der Ukraine, die an der Konferenz prominent vertreten waren.

Das Rahmenprogramm der Konferenz bildeten ein gemeinsames Essen an einem Abend sowie eine Stadtführung und eine anschliessende Grillparty im Hof des Deutschen Seminars am Folgetag.

Die Keynote-Lecture am Mittwochnachmittag hielt die Kulturwissenschaftlerin und Journalistin Kateryna Botanova (Basel / Kyiv). In ihrem Vortrag mit dem provokanten Titel „30 years after the Wall: what's wrong with Eastern Europe (again)?“ ging sie der Frage nach, welche Geschichtskomplexe die neuen EU-Länder und ihre Nachbarn im Osten des Kontinents auch 30 Jahre nach dem Mauerfall immer noch (oder mehr denn je) beschäftigen.

In der Feedback-Runde am Freitag stellte sich ausserdem heraus, dass das Bedürfnis nach solchen Zusammenkünften unter den Studierenden gross ist. Schliesslich gibt es in der Schweiz im Vergleich zu anderen Ländern nur selten studentische Konferenzen. Man kam überein, die studentische Osteuropa-Konferenz regelmässig durchzuführen, wenn möglich im Rotationsprinzip zwischen den Schweizer Universitäten. Für nächstes Jahr hat sich jedenfalls bereits eine Arbeitsgruppe in Fribourg gebildet.

„Vom Podil zum Majdan“
II. URIS-Exkursion nach Kyiv

Vom 31. August bis zum 7. September startete URIS auf seine zweite Exkursion, welche die Studierenden der Universitäten Basel, Bern, Fribourg und Zürich in die ukrainische Hauptstadt Kyiv führte.

Exkursionsgruppe mit Mykhailo Minakov und Dmytro Titarenko

Zerschossene ukrainische Fahnen aus den separatistischen Gebieten der Ukraine im Museum zum Zweiten Weltkrieg

„Vom Podil zum Majdan“ lautete das Thema der diesjährigen Reise, die uns vom historischen Kyiv, über die sowjetische Zeit bis in die Gegenwart der Stadtgeschichte führte.

Die zwölf Teilnehmer*innen und die Exkursionsleitung Anne Hasselmann (Universität Basel) und Felix Frey (Universität Bern) wurden auf ihren Erkundungen vor Ort von ukrainischen Expertinnen und Experten begleitet, die uns durch das Höhlenklöster, zu der Bykivnja-Gedenkstätte, den Spuren der „Revolution der Würde“ und zu den Erinnerungsorten an den Krieg im Donbas führten.

Auf dem Weg zu den Höhlenklostern

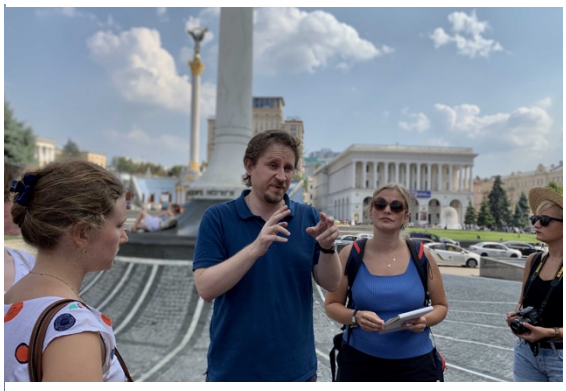
Gedenkstätte an die Opfer der stalinistischen Säuberungen in der Ukraine, Bykivnja

In der tiefsten Metrostation der Welt: Arsenal'na

Mutter-Heimat-Statue

Acht Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten im Anschluss an die Exkursion ihre Ukrainischkenntnisse bei einem Sprachkurs an der Mohyla-Akademie Kyiv vertiefen.

Einen ausführlichen Exkursionsbericht mit vielen begleitenden Fotos finden Sie auf **unserer Webseite** und auf der **URIS-Website.**



Mit Volodymyr Ischenko auf dem Majdan

Erfolgreich abgeschlossen: Einführungskurs Ukrainisch!

Trotz grosser Hitze haben zehn Studierende der Universitäten Basel, Bern und Fribourg im Juni 2019 an dem zweiwöchigen Einführungskurs in die ukrainische Sprache von Yuliya Mayilo teilgenommen.

Sie haben sich in einfacher Konversation geübt und die Grundlagen der ukrainischen Grammatik kennengelernt. Ein grosses Dankeschön an die Dozentin für ihr grosses Engagement!

„ДУЖЕ ДЯКУЮ, ДОРОГА ЮЛІЯ,

ТЕПЕР МИ ВМІЄМО РОЗМОВЛЯТИ

И РОЗУМІТИ ТРОХИ УКРАИНСКУЮ МОВИ!“

Forschungskolloquium HS 2019

Unser Kolloquium zu aktuellen Forschungsfragen der Osteuropäischen Geschichte experimentiert dieses Semester mit einem neuen Format: dem Labor. An zwei Terminen werden Forscher*innen in einer Art Werkstatt Einblick in ihr Arbeiten geben und mit uns diskutieren. Doktorierende sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Das Kolloquium findet unregelmässig statt, wenn nicht anders angegeben, jeweils von 18–20 Uhr im Departement Geschichte, Seminarraum 4.

Programm

Mittwoch, 18.09.2019

Labor: Sophia Polek und **Boris Belge***

Dienstag, 01.10.2019

Masterstudientag*:

Luca Thoma: Der Park der Überlebenden in Łódź
Jan Kastenbein: Erinnerung an den Afghanistan-Krieg im postsowjetischen Russland

Dienstag, 15.10.2019, 14.00–18.00 Uhr

Studientag: Angekommen?! Jüdische Migration aus Osteuropa im 20. Jahrhundert*

In Kooperation mit dem Zentrum für Jüdische Studien, Leimenstrasse 48, Basel

* Die Texte zur Vorbereitung sind auf ADAM. Falls Sie keinen Zugriff haben, melden Sie sich bei: nina.miric@stud.unibas.ch oder oliver.goehler@unibas.ch.

Dienstag, 29.10.2019

Mykhailo Minakov (Kyiv/ Basel)

„Demodernization in Post Soviet-Socities. The Case of Ukraine“

Kooperation mit Europainstitut und URIS, Alte Universität, Hörsaal **-101**, Rheinsprung 9

Mittwoch, 06.11.2019

Nathalie Keigel (Hamburg)

YU ex Vogue: Modebilder im sozialistischen Jugoslawien – Machart, Appell, Funktionen

Mittwoch, 20.11.2019

Julia Richers (Bern)

Ungarn nach 1956 – zwischen Repression und Gulaschkommunismus

Veranstalter: Stiftung zur Förderung der ungarischen Geschichte, Kultur und Sprache

Ort: Kollegienhaus, Petersplatz 1, Hörsaal 001

Mittwoch, 11.12.2019

Labor: Alexandra Wedl (Basel) und **Mathilde Matras** (Genf)*

LEHRBEAUFTRAGTE IM HS 19

Unser URIS-Fellow **Prof. Dr. Mykhailo Minakov** bietet folgende Lehrveranstaltung an:

55438-01 – Übung: Geschichte der Ukraine nach 1991

Montag, 16.00–18.00, Departement Geschichte, Seminarraum 4
Erste Sitzung am 23.09.2019, wöchentlich

PD Dr. Rolf Wörsdörfer wird dieses Semester eine Lehrveranstaltung zu folgendem Thema anbieten:

56588-01 – Vorlesung: Südosteuropa im Zeitalter der Weltkriege (1914-1945)

Dienstag, 12.00–14.00, Kollegienhaus, Hörsaal 118
Erste Sitzung am 17.09.2019, wöchentlich

Dr. Alexis Hofmeister bietet eine Lehrveranstaltung zu diesem Thema an:

56585-01 – Seminar: Kometenjahre – Kaddischjahre. Die Juden Polens und Rumäniens in der Zwischenkriegszeit

Dienstag, 16.00–18.00, Departement Geschichte, Seminarraum 4
Erste Sitzung am 17.09.2019, wöchentlich

Dr. Charlotte Henze bietet eine Lehrveranstaltung zu folgendem Thema an:

55400-01 - Proseminar: Das Russländische Reich unter Peter I.

Donnerstag, 10.15–12.00, Departement Geschichte, Seminarraum 3
Erste Sitzung am 19.09.2019, wöchentlich

AGENDA

Dienstag, 17. September 2019
18.15–20.00 Uhr

Erstsemestrigen-Info/Semestereröffnungs-Apéro

Um 18.15 Uhr findet im Slavischen Seminar eine Informationsveranstaltung für die neuen Studierenden der Osteuropa-Studien und Osteuropäischen Kulturen statt. Im Anschluss wird von der Fachgruppe Osteuropa um 19.00 Uhr zum Apéro geladen. Alle Studierenden und Mitarbeitenden sind herzlich dazu eingeladen!

Dienstag, 15. Oktober 2019
15.00–17.00 Uhr

Studientag: Angekommen?! Jüdische Migration aus Osteuropa im 20. Jahrhundert

In Kooperation mit dem Zentrum für Jüdische Studien Basel
Ort: Zentrum für Jüdische Studien, Leimenstrasse 58. 4051 Basel

Dienstag, 29. Oktober 2019
18.15 Uhr

Vortrag Mykhailo Minakov: „Demodernization in Post Soviet-Socities. The Case of Ukraine“

Wir laden Sie herzlich zum Vortrag (mit anschliessendem Apéro) von unserem aktuellen URIS-Fellow am Departement Geschichte der Universität Basel ein:

„Today's Ukraine – like other post-Soviet states – was established as a result of the attempt to modernize the lat Soviet population. The plan was to build democracy, a nation state and a market economy. However, the reality turned out to be very different from the plan. Demodernization, a reverse development with a return to earlier stages of modernity and/or archaic ways of life, seems to be a strong factor defining the life of Ukrainians and their neighbours today.

Mykhailo Minakov will look into the social reality of Ukraine and neighbouring countries in an attempt to understand the characteristic traits of contemporary Eastern European development."

Ort: Alte Universität, Hörsaal **-101**, Rheinsprung 9

Mittwoch, 20. November 2019
18.15–20.00 Uhr

„Ungarn nach 1956 – zwischen Repression und Gulaschkommunismus“ – Vortrag Prof. Dr. Julia Richers (Bern)

Der Vortrag lenkt den Fokus vom gut erforschten Aufstand 1956 auf die Jahre danach. Über Ungarn lag anfangs noch bleiern der dunkle Schatten der Niederschlagung mit seinen zahlreichen Hinrichtungen und Repressionen. Vom poststalinistischen Tauwetter war in der Volksrepublik Ungarn lange nichts zu spüren. Dies änderte sich im Verlauf der 1960er Jahre mit einer neuen Konsumkultur, mit wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Lockerungen. Das visuelle Erbe dieses oft zitierten „Kühlschrank-„ oder „Gulaschkommunismus“ unter János Kádár zeigt glückliche Pioniere, modische Werktätige, volle Geschäfte, moderne Neubausiedlungen, Autos und Fernseher. Doch wie sah das „private Glück“ abseits des „verordneten Optimismus“ in den 1960er Jahren aus?

Der Vortrag wird sich dieser Frage anhand individueller Selbstzeugnisse und oral history-Interviews mit damaligen politischen Häftlingen widmen.

Ort: Kollegienhaus, Petersplatz 1, Hörsaal 001

Der Vortrag wird von der **Stiftung zur Förderung der ungarischen Geschichte, Kultur und Sprache** unterstützt.

Mittwoch, 11.Dezember 2019
18.15–20.00 Uhr

Vortrag von Mykhailo Minakov: Democracy and Authoritarianism in Eastern Europe, 1989–2019.

Im Rahmen der **Vorlesung: European Global Studies: Focus Poland** des Europainstituts Basel, geleitet von Madeleine Herren-Oesch und Ralph Weber.

EUROPAINSTITUT
Institute for European Global Studies

Mittwoch, 29. Januar –
Freitag, 31. Januar 2020

Save the Date: Grosse URIS-Tagung mit allen Fellows im Januar 2020 in Basel

Vom 29.-31. Januar 2020 findet die URIS Konferenz zum Thema „Ukrainian Research in Switzerland. State of the Art“ an der Universität Basel statt. Wir freuen uns, Sie, gemeinsam mit den sechs Fellows der letzten drei Jahre und dem wissenschaftlichen Beirat von URIS in Basel begrüssen zu dürfen. Was sind die aktuellen Forschungsdebatten zur Ukraine in der Schweiz? Kommen sie nach Basel und diskutieren sie mit! Das Tagungsprogramm finden Sie demnächst auf unserer Website.

URIS UKRAINIAN RESEARCH IN SWITZERLAND

Professur für Osteuropäische Geschichte, Departement Geschichte, Universität Basel, Hirschgässlein 21, CH-4051 Basel | Tel.: 061 207 46 66 | E-Mail: osteuropa-geschichte@unibas.ch. Falls Sie die SemesterpOST nicht mehr erhalten möchten, bitten wir um eine kurze Mitteilung. Vielen Dank.